

## Dipyridamol

### Synonym:

2,2',2'',2'''-[(4,8-Dipiperidinopyrimido[5,4-d]pyrimidin-2,6-diyl)dintrilo]tetraethanol

### Handelspräparate:

*Berlin-Chemie:*

Curantyl

*Boehringer Ingelheim:*

Persantin/ forte

### Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

### Wirkungscharakter:

Bei koronarer Herzkrankheit und zur Thromboseprophylaxe

### Indikation:

Chronische Koronarinsuffizienz

### Kontraindikationen:

Schwere koronare Herzerkrankung, subvalvuläre Aortenstenose, hämodynamische Instabilität

### Toxizität:

Erwachsene haben orale Tagesdosen von 2000 mg ohne schwere Intoxikationszeichen vertragen.

#### *Nebenwirkungen:*

Gelegentlich gastrointestinale Beschwerden, wie z.B. Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, sowie Hautrötung; Benommenheit, Kopfschmerz, Hypotonie, Tachykardie, Muskelschmerzen. Selten Überempfindlichkeitsercheinungen mit Hautreaktionen, Verschlechterung der koronaren Herzkrankheit. In Einzelfällen verstärkte Blutungsneigung während oder nach operativen Eingriffen.

### Symptome:

Vorwiegend nach i.v.-Applikation beobachtete Nebenwirkungen, wie Wärmegefühl, Gesichtsröte, Schweißausbruch, Tachykardie, Schwäche- und Schwindelgefühl, können bei Überdosierungen die Symptomatologie prägen und bei peroralen Einmaldosen von über 200 mg bzw. von 30-60 mg i.v. von Schocksymptomen begleitet sein. Kopfschmerzen und gastrointestinale Symptome kommen vor.

### Therapie:

Medizinalkohle (10g) oder Magenspülung und evtl. Medizinalkohle (10g) und Natriumsulfat instillieren. Im Schock Plasmaexpander, Glukagon, Orciprenalin i.v., Natriumbicarbonat zum Azidoseausgleich.

### Kasuistik:

Bei einem 2jährigen Mädchen, das ca. 25 Dragees Persantin (= 625 mg Dipyridamol) verschluckt hatte, kam es lediglich zu leichten Erscheinungen einer Kreislaufinsuffizienz, die unter Sympatol® bald zurückgingen.

In suizidaler Absicht wurden 50 Dragees Persantin (= 1250 mg Dipyridamol) von einer 29jährigen Pati-

entin eingenommen. Bei der Klinikaufnahme war die Patientin voll ansprechbar, sehr erregt und mit gerötetem Gesicht. Blutdruck 140/90, Puls 108/min. Über der Herzspitze ein protosystolisches Geräusch, sonst klinisch unauffällig. Neurologischer Status ohne Besonderheiten. Es wurde eine Magenspülung durchgeführt. Anschließend durchgeführte EKG-Kontrollen wiesen keine Besonderheiten auf. Der Blutdruck blieb konstant um 120/80. Laborbefunde unauffällig. Während der Nachtschlafperiode Bradykardie bis zu 52/min.

Ein 2½-jähriges Mädchen schluckte angeblich 20 Dragees Persantin forte (= 1500 mg Dipyridamol). In der Klinik wurde durch Extr. Ipecac Erbrechen herbeigeführt. Das Kind war danach unauffällig. Die 2 Tage später durchgeführten Untersuchungen wie Elektrophorese, SGPT, SGOT waren normal. Die Eltern haben keinerlei Beobachtungen gemacht, die auf eine Intoxikation hingedeutet hätten.

15-jähriges Mädchen war 1 Stunde nach der Einnahme von knapp 3 g Dipyridamol schläfrig, bei normalem Blutdruck; Magenspülung. Instillation von 30 g Aktivkohle und Natriumsulfat. Mit 1,6 Hg/ml erreichte der Blutspiegel sein Maximum (ca. 2 Stunden nach Ingestion).

Thrombozytenzahl und Blutgerinnung waren normal.